

aber fehlt die Schlussformel und jede Andeutung darüber, bis zu welchem Punkte Sicard seine Chronik führte. Auch stand das Explicit in Salimbene's Sicard-Hs. zweifellos an der richtigen Stelle. Der folgende Jahrbuchbericht unserer Sicard-Hss., den auch Salimbene f. 219^d ausschrieb, beginnt mit den Worten: 'Anno MCCXIII. die sancto pentecostes, qui fuit eo anno in festo sanctorum Marcellini et Petri, scilicet secundo die intrante Iunio'. Diese Worte lassen sofort erkennen, dass sie nicht mehr von Sicard, sondern von einem andern Schreiber herrühren, welcher auch das zweite Datum, welches er noch giebt, zu 1218¹ nach der sogenannten Consuetudo Bononiensis bestimmte. Dagegen giebt Sicard seine Daten stets und ausschliesslich nach der Kalenden-Rechnung².

Damit ist der Beweis erbracht, dass die von Salimbene benutzte Sicard-Hs. von den erhaltenen sehr verschieden war, dass sie mindestens drei echte Sicard-Stellen enthielt, welche sich in den unserigen nicht finden. Diese gehören aber sämmtlich dem Schlusstheile von 1201 ab an. Da wir nun oben S. 180 ff. fanden, dass dieser Theil in der Hs. 1 und in dem Archetyp von 2 erst später angefügt, dass er dort äusserlich als Sicardischer Text nicht legitimiert war, so könnte man noch vermuthen, unsere Hss. böten in diesem Theile nur ein Excerpt aus dem echten und ursprünglichen Sicard-Text. Aber man weiss ja, dass Salimbene (und aus ihm Albert Milioli in der Cronica imperatorum und in den Randzusätzen zum Liber de temporibus) nicht nur im Schlusstheile, sondern überall ein bedeutendes Mehr gegenüber dem erhaltenen Sicard-Texte bietet, dass sowohl dessen vorhandene Berichte bei ihm oft erweitert

1) SS. XXXI, 182: 'Die Iovis sexto intrante Iunio'. 2) Ich finde mich hier in voller Uebereinstimmung mit Dove, welcher S. 137 aus Salimbene's Worten auch schliesst, dass die Sicard-Chronik mit dem Jahre 1212 schloss, dass Salimbene eine Notiz in seiner Hs. gefunden haben muss, welche besagte, dass dort das Ende der Sicard-Chronik sei. Aber völlig unsequent, wie ich meine, leugnet er nun doch S. 137 ff., dass der Bericht über die Schlacht von Muradal von Sicard herrühre, obwohl doch die charakteristischen Schlussworte mit der vorhergehenden Erzählung organisch verbunden sind. Er schreibt ihn dem Fortsetzer zu, der den Jahrbuchbericht von 1213 und weiteres hinzufügte. Das ist dem festgestellten Sachbestande gegenüber denn doch eine sehr seltsame Ausflucht. Die Worte, welche besagen 'hier schliesst Sicard', sollen nicht da stehen, wo Sicard wirklich schloss, sondern hinter einem Bericht, den schon der Fortsetzer hinzugefügt hatte. Noch einmal schiebt Dove, wie wir unten sehen werden, diesem Fortsetzer eine Stelle zu, welche wiederum beweist, dass Salimbene eine reichere Chronik Sicards ausschrieb als die uns erhaltene.